

Inhaltsangabe	Seite
I.1. Die Familie	11
1.1. Eltern des Vaters, 1.2. Eltern der Mutter	
I.3. Unsere Eltern	32
3.1. Leben in schwerer Zeit, 3.2. Fortbildung und Wissenserweiterung, 3.3. Das Gewerkschaftsmitglied, 3.4. Gründung der christlichen Arbeiterhilfe, 3.5. Der Betriebsrat, 3.6. Das Mitglied der KAB bis 1935, 3.7. Mitglied des Zentrums	
I.4. Das Leben im Dritten Reich	60
4.1. Vom Überleben in der Diktatur und von der Suche nach neuen Wegen, 4.2. Von Beeinträchtigungen und Disziplinierungen, 4.3. 500 Jahre St. Antonius, Herten, 4.4. Von politischer Vorherrschaft und Unterdrückung, 4.5. Gut, dass es die Familie gibt, 4.6. Im Focus der NSDAP, 4.7. Der Pogrom vom 9./10. 1938, 4.8. Das Mitglied im Kirchenvorstand, 4.9. Gegen die Gemeinschaftsschule, 4.10. Der Bergarbeiter.	
II. Nach dem Ende der Nazizeit - Eine neue Zeit	97
1. Der Neubeginn, 1.1. Mitglied des ersten Betriebsrates bei Schlägel & Eisen nach dem Ende des Dritten Reiches, 1.2. Die Gründung der Hertener Einheitsgewerkschaft, 1.3. Abwendung der Hungersnot, 1.4. Eine neue Partei - Zentrum oder CDU, 1.5. Der Kommunalpolitiker, 1.6. Eine neue Währung, 1.7. Von politischer Zuverlässigkeit	
II.2. Neue Weichenstellungen	127
2.1. Angestellter bei der Arbeitsverwaltung, 2.2. Der Gewerkschaftssekretär, 2.3. Der Fall Th.	
II.3. Die KAB	134
3.1. Wie es wieder begann, 3.2. Jubiläum - 75 Jahre Knappen- und Arbeiterverein St. Antonius, Herten, 3.3. Der neue Präses, 3.4. Das Kreuz auf dem Paschenberg und die St. Barbara Kirche, 3.5. Vom Tod eines Freundes, 3.6. Die Ketteler-Siedlung.	

II.4. Ein grundsätzlicher Streit – KAB zwischen Einheits-Gewerkschaft und christlicher Gewerkschaft	151
II. 5. Zur Persönlichkeit unseres Vaters	163
5.1. 40 Jahre Gewerkschaftssekretär, 5.2. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes und 65. Geburtstag, Zuruhesetzung, 5.3. Im Ruhestand, 5.4. Von Krankheit und Tod, ein verdienter Bürger tritt ab, 5.5. Der Familienvater	
II. 6 Das Leben geht weiter	174
III. Aufzeichnungen der Geschwister	177
1. Der Bericht der Schwester Anna,	
2. Was der Bruder Hermann Josef erzählt,	
3. Die Gnade der späten Geburt, der Bericht der Schwester Ursula	
IV Anhänge	215
Anhang 1 Die Heimat unseres Großvaters väterlicherseits	
Anhang 2 Der unklare Name Schmüdderich, unsere Großmutter väterlicherseits	
Anhang 3 Aus der älteren und neueren Geschichte der Stadt Herten und der Gemeinde St. Antonius	
Anhang 4 Woher kommen die Impekoven, unser Großvater mütterlicherseits?	
Anhang 5 Die Familie Hackmann, unsere Großmutter mütterlicherseits	
Anhang 6 Eine kurze Lebensbeschreibung des Bruders Potentianus (SVD), Hermann Impekoven	
Anhang 7 Verzeichnis der schriftlichen und gedruckten Unterlagen aus dem Nachlass des Vaters zur Zeit der christlichen Gewerkschaft bis 1933	
Anhang 8 Berichte vom Kriegsende – Wahnsinn bis zum Ende, Auszüge aus den Wehrmachtsberichten der letzten Tage über die Lage in Westfalen und im Ruhrgebiet, die letzte Ausgabe einer Tageszeitung	
Anhang 9 Belege vom Neubeginn nach 1945	
Anhang 10.1 Kollegen des DGB Recklinghausen bekunden	

ihre Solidarität mit unseren Vater gegenüber dem Hauptvorstand des DGB und seiner Haltung innerhalb der KAB und zur Frage der christlichen Gewerkschaft. 10.2 Belege zum Fall Th.

Anhang 11 Vita Dechant Leugers

Anhang 12 Vita Pfarrer Allgaier

Anhang 13 Zur Geschichte des Knappen- und Arbeitervereins St. Antonius, Herten

Anhang 14 KAB

Zu § 3 der KAB Satzung, Aufgaben der örtlichen Vereine, Richtlinien der katholischen Arbeiterbewegung in der Diözese Münster für ihr Verhalten in der Gewerkschaftsfrage

Anhang 15 Auszüge aus dem Schriftwechsel unseres Vaters mit Domkapitular und späteren Bischof von Münster, Tenhumberg

Anhang 16 Belege zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes

Verzeichnis der benutzten Akten und Literatur

272